

# maschine werkzeug<sup>+</sup>

01

FEBRUAR

19

## MASCHINEN

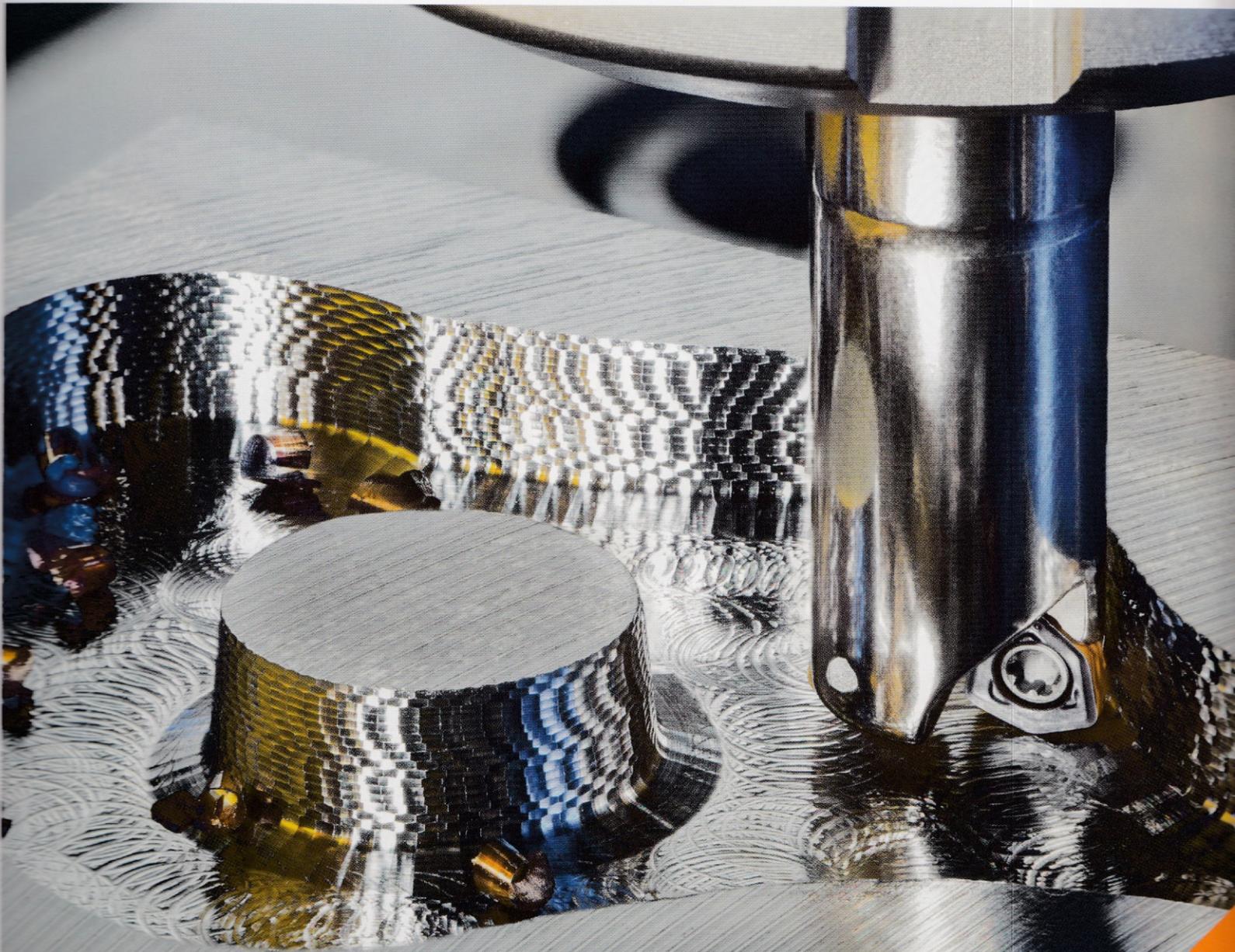
Automatisierte Fertigung von Triebwerken auf einer Turnkey-Anlage von **DMG Mori**. **12**

## WERKZEUGE

Wie sie **Horn** in die Zukunft führen wollen, erläutern die beiden Geschäftsführer. **30**

## PERSPEKTIVEN

Mobilfunk 5G wird zur Übertragung großer Datenmengen für **Industrie 4.0** getestet. **78**



## Hochvorschub

**Logiq-Fräser von Iscar** nutzen die Dynamik moderner Werkzeugmaschinen voll aus und gewährleisten dabei eine prozesssichere Produktion. **Seite 48**

**Extra**  
Fertigungslösungen von  
Simulation bis zur S  
mik und Auf

# 3 Investieren Sie im Jahr 2019 weiter optimistisch oder eher vorsichtig?

## Antworten von ...

Bei Arno Werkzeuge denken wir schon immer optimistisch und langfristig. Deshalb werden wir auch 2019 weiterhin investieren. Allem voran gilt es, neue Schleifmaschinen in die Fertigung zu integrieren, um unsere führende Position im Bereich der hochpositiven Wendeschneidplatten weiter auszubauen. Außerdem werden wir unseren Maschinenpark für die Produktion der Trägerwerkzeuge erweitern und zudem Mittel für Innovationen bereitstellen. Und natürlich werden wir weiterhin in unsere wichtigste Ressource investieren: in die Mitarbeiter.

Bild: Arno Werkzeuge



**Simon Storf**, Leiter Marketing bei Arno Werkzeuge, Karl-Heinz Arnold GmbH mit Sitz in Ostfildern, Baden-Württemberg.

Als Familienunternehmen haben wir gegenüber börsennotierten Firmen einen wichtigen Vorteil: Wir können viel langfristiger planen und werden nicht stetig vom nächsten Quartalsbericht getrieben. Unsere Wachstumspläne sind sehr ehrgeizig und wir wollen in den kommenden Jahren auch in der Zerspanung weitere Marktanteile gewinnen. Dafür ist es unabdingbar, kontinuierlich zu investieren, um technologisch weiter an der Spitze mitzuspielen und die Innovationsrate hochzuhalten. Deshalb wird für uns auch 2019 wieder ein Jahr mit hoher Investitionsrate.

Bild: Ceratizit



**Thierry Wolter**, Vorstandsmitglied der Ceratizit-Gruppe mit Sitz in Mamer, Luxemburg.

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle sieht aktuell keinen Grund, kurz- oder langfristige Investitionen zu stoppen oder zu verschieben. Nur auf einzelne Stimmungen und Aussagen zu reagieren, wäre für uns als Maschinenbauunternehmen im Premiumsegment etwas zu kurz gedacht. Unser hoher Auftragsbestand bescherte uns insgesamt einen guten Start ins Jahr 2019.

Dennoch spüren wir beim Verkauf unserer Produkte im Moment eine Beruhigung auf hohem Niveau, was den stabilen Geschäftsverlauf in diesem Jahr aber nur unwesentlich verändern sollte.

Bild: Hermle



**Benedikt Hermle**, Vorstand Produktion, Service, Materialwirtschaft, Maschinenfabrik Berthold Hermle, Gosheim.